F.L.30,160

Schola Laubanensis

Zb 250

X 2047316

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Allen und jeden

Laubanischen PATRONen/ Gelehrten und Schul-Freunden

Deutet Monſ. George Adams von Eicke obhabende Abſchieds-Rede gebührends an

M. George Wende/

Des Lycei zu Lauban R. Inſp. und Director.

Jüngere Koſtgänger unter ſeiner Aufſicht haben/ iſt gemeiniglich ein beſchwerlich und gefährlich Werck. Geſetzt/ man habe ſeines Ortes alles/ was zu ihrer anſtändigen Unterweiſung oder löblichen Auferziehung von rechtswegen vorzukehren iſt/ zu rechter Zeit vorgekehret/ doch wil der Ausgang nicht allemal mit dem heilſamen Vorſatze auskommentlich übereinſtimmen. Die Jugend iſt heute zu tage gar zu Frantzöſiſch geſinnet. Entweder der Verſtand wil zuweilen mit den herzlichen Wiſſenſchafften/ oder der Wille mit den edlen Tugenden/ſich nicht in eine genaue Bekandtſchafft einlaſſen. Es hat wol ehmals ein berühmter Trotzendorf geklaget/ daß ſelten ein Bienſtock ohne eine Hummel gefunden werde. Ich meines wenigen Ortes wiederhole ſelbſt dergleichen Klage. Ich darf mich traun! nicht rühmen/ daß mir niemals einiger von meinen Untergebenen vertorben were. Gleich wie einem Uhrmacher gewiß nicht alle Uhren/ alſo ſind mir auch nicht alle Tiſchgenoßen/ nach Wunſch gerathen. So hier/ als anderswo/ hat unterweilen ein abſtemius von benöthigtem ſtudiren/ ein alzufreier Geiſt von eingezogenem Leben/ eine merckliche Abſcheu getragen/ und alſo ſich in ungleiche Nachrede/ mich in empfindlichen Kummer/ geſetzet. Der Neid/ der ohne dieſes der Fremboden Waare hier wenig zu achten pfleget/und ſonſten ins gemein à particulari ad univerſale argumentiret/hette lieber von deßwegen auch wenig oder gar nichts aus mir machen wollen: Allein! mein Bemühen iſt dennoch nicht gar umbſonſt geweſen. Der Höchſte (deme ich hirmit/ weil ich numehro den letzten Koſtgänger von mir loßgebe/ unſterblichen Danck gewidmet haben wil/) hat dennoch an den meiſten mich noch ziemliche Ehre und Freude erleben laſſen. Man dencke! von Anno 1661. an biß dato ſind mir (ohne Ruhm zu melden) bey 200. Adliche und Bürgerliche Söhne/ und unter denſelben 1. Graf/ 5. Barones, 15. Franckenberger/ 6. Zedlitzer/ 4. Kanitzer/ ꝛc. (deren theils 3 4 biß 6. einer auch/ als G. Fr. v. R. biß 10. Jahr bey mir ausgehalten/) in meine Koſt und Liebe anvertrauet worden. Von dieſen aber haben die wenigſten ihrer Aeltern Hoffnung und meinen Wunſch gefähret. Zwey paar haben ſich/ weil man Sie nicht zeitlich genug von ihrer Bücherplage erlöſen wollen/ eigenmächtig unter die Kriegs Fahne verſchworen; Ihrer zwey ſind/ als ſie noch in meiner koſt geweſen/ uff der eine zwar an der anginâ, der andre an einem Schlag-Fluße/ aus dieſem zeitlichen in das ewige verſetzt worden: Die andern leben/ wie gedacht/ meiſtentheils in einem ſo geſeegnetem Zuſtande/ daß ſie es verhoffentlich nicht gereuen wird/ damals etliche jüngere Jahre wol angelegt zu haben. Es mag numehro gemeines oder eignes Intereſſe gewiſſe Abſendungen/ Rathſchläge oder Reden von Ihnen fordern/ ſo machen ſie (wie Schleſien ſelbſt bezeugen kan/) profeſſion, dem Vaterlande zu liebe aufzuopfern/ was Sie vornemlich demſelben zu Nutze erlernet haben. Abſonderlich vergnüget mich über alle maßen/ daß ich bereits etliche von Ihnen in ziemlichen hohen Ehren und anſtändigen Aemtern ſitzen ſehen. Dem Neide zu trotze wil ich mit des Leſers Erlaub etliche/ die aus meiner wenigen Mache glückſeelig kommen ſind/ alhier erwehnen. Ihro Gnaden/ plenisſ. Tit.) Herr Graf von Pückler führet und zieret numehro bey Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. dem Marggrafen von Bareuth das hohe prædicat eines geheimen Rathes; Ihro Geſtr. die beyden Hnn. von Seiler machen ſich/ und der ältere zwar/ als anſehnlicher Raths-Herr/ umb die Edle Stadt; der jüngere/ als wolvermochter Lands-Deputirter/ umb das Fürſtenthum/ Breßlau überaus wol verdient; Ihro Geſtr. der Seelige Hr. Frantz Albrecht von Sommerfeld erwieſe in ſeinem Tugendvollen Leben/ daß auch die Charge eines Steuer-Einnehmers im Lignitziſchen Fürſtenth. nicht zu beſchwerlich vor Ihn were; Ihro Geſtr. Herr Hanß Henrich von Berg bedienet von vielen langen Jahren her bey. S. Excellenz, dem Herrn Grafen von Schafgotſch/ den Character eines beliebten Hof- und Stall-Meiſters; Tit. Hr. G. H. Groer konte ehemals ſich rühmen/ daß auch Fürſten ſich ſeines Raths bedient hetten; Tit. Herr Joh. Chriſtian Wende/ Med. D. Hr. M. Joh. Günther/ Hr. Aug. Fr. Helmuth/ Hr. Caſp. Gärtner/ Hr. Andr. Schuler/ Hr. Chriſt. Bock/ und Hr. Chriſt. Hein/ ſind von dem lieben GOtt bißhero ſo gütig angeſehen worden/ daß der erſte bey Ihro Hoch-F. Durchl. zur Oelß/ meinem gnädigen Fürſten und Herrn/ eines Leib-Medici, der 2. zu Leipzig eines Diaconi bey St. Nicolai, der 3. zu Lauban eines Scabini, der 4. zu Breßl. eines Notarii Curiæ Wr. der 5. im Oelßniſchen eines Paſtoris, der 6. zur Oelß eines Fürſtl. Regiſtratoris, der 7. zur Wieſe eines R. Verwaltung mit Ruhm über ſich nehmen/ und nicht ohne Nutzen verrichten können. Unter denen ferner/ die nachgehends vor die Feder die Waffen ergriffen haben/ ſtehen/ ſo viel mir wiſſend/ annoch 2. Lieutenante/ als Ihro Geſtr. Hr. Sylv. Chriſt. von Franckenberg und Hr. Joachim Magir von Logau/ bereit/ Ihr Gut und Blut/ wenn es alſo die Noth erfordern ſolte/ vor Ihr Vaterland aufzuſetzen: andre/ als Ihro Geſtr. Herr Ernſt Abrah von Sommerfeld/ Hr. George von Rüdel/ Hr. Wolf Fr. von Franckenberg/ Hr. Carl Chriſtoph und Hr. Chriſt. Friedrich/ Gebrüder von Zedlitz/ haben den Ruhm eines wolverſuchten (reſpectivè) Obriſten Lieutenants/ Hauptmänner und Wacht-Meiſters mit ſich ins Grab genommen. Die übrigen/ und die etwan noch auf Akademiſchen Schulen Ihre Leibs- und Seelen-koſt ſuchen/ oder auch auf Reiſen ſich mehr und mehr zu formaliſiren trachten/ getröſten ſich gleichfals eines annehmlichen Geſchickes. Es heißt auch bey Ihnen: Arte aut Marte. Irre ich nicht/ ſo hoffen etliche von Ihnen/ nicht minder als Ihre Vorfahren/ ſolche hölzer zu werden/ aus denen man mit der Zeit was tüchtiges ſchnitzeln könne: ſolte aber der Vorſatz/ durch die Tugend empor zu ſteigen/ bey Ihnen fehlſchlagen/ ſo glauben Sie doch/ daß auch eine Ehre ſey/ Ehren/ die man ſchon nicht erlangen kan/ verdienen können.

Und Gott lob! der Schluß von ſolchen Koſtgängern iſt numehro auch nicht böſe. Der Wol-Edelgebohrne Jungeherr/ George Adam von Eicke/ des Hoch-Edelgebohrnen Ritters und Herrn Hiob Adams von Eicke/ Erbhn. auf Buchwald/ Kuchnig und Bremenhan/ vielgeliebter älteſter Sohn/ hat ſich von Ao. 1689. an biß dato in fleißigem ſtudiren und löbl. Wandel bey mir alſo aufgeführet/ daß ich wünſchen möchte/ mehrere ſolche Lehrbegierige und gehorſame Edelleute in unſerer Schule zu ſehen. Die Standhafftigkeit in ſeinem bißherigen Vornehmen [illegible]t mich auch nicht zweifeln/ Er werde auf hohen Schulen und in Ländern/ die Er numehro auf Seiner Hoch-Adl. Eltern Befehl beſuchen ſol/ dasjenige ferner beobachten/ wodurch allernechſt die Wiſſenſchafft und Klugheit vermehrt/ künfftig aber die Ehre erworben werden möge. Wie ich nun dem Höchſten abermal dehmütigſten Danck ſage/ daß Er alle meine Koſtgänger/ ſo lange ſie unter meinem Auge geweſen/ vor groſſem Unglück behütet/ und hingegen diejenigen/ die ſich ſeinen Geiſt regiren laſſen/ zu erwünſchtem Aufnehmen gedeihen laſſen: alſo wünſche ich hirmit von Grund meines Hertzens/ daß mein Vielgeliebter Eicke/ ob wol jetzo letzter/ doch einſtens nicht unter den letzten ſtehen ſondern unter Gottes gnädigem Seegen ſtäts wachſen und ſteigen möge! GOtt ſey mit Ihm und ſeinem gantzen Vornehmen! Weil Er dann aber/ ehe Er von unſrer Stadt/ Schule und Tiſch ordentlichen Abſchied nehmen wird/ morgendes tages/ ſo GOtt wil/ von dem Problemate: Ob es in Franckreich zu reiſen rathſam ſey/ oder nicht? einige Lateiniſche/ von Ihme ſelbſt abgetheilte und ausgearbeitete/ Rede im größern Auditorio zu halten willens iſt/ als erſuche alle Laubaniſche Patronen und Freunde ich hirmit dehmütig und dienſtl. Sie belieben dieſem meinem letzten Tiſchgaſte diejenige Ehre und Liebe zu erweiſen/ die anderwerts andern von andern erwieſen worden iſt. Wie ſolche angenehme Gegenwart meinem Wolgerathenen Eicke nebſt mir zu ſonderbahrer Conſolation gereichen wird/ alſo ſind wir beyderſeits erbötig/ das allerletzte VALE Ihnen nicht eher zu geben/ biß wir Ihnen zuvorher unter Göttlicher Gnaden-Waltung unterſchiedene Proben der Dancknehmigkeit werden erwieſen haben. Sie leben wol! Geſchrieb. zu Lauban am 21. Octobr. 1694.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-74726-p0002-5

Zb 250. FK.

F.K. 30,100

Schola Laubanensis

Zb 250

X 2047316

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

4Dn

Bibliothecae Scholae Laubanensis

Zb 250. FK.

n und jeden

/ Gelehrten und Schul-Freunden

cke obhabende Abschieds-Rede gebührends an

eorge Wende /

ıban R. Insp. und Director.

---

emeiniglich ein beschwerlich und gefährlich Werck. Gesetzt/ man habe seines Ortes alles/
hen Auferziehung von rechtswegen vorzukehren ist/ zu rechter Zeit vorgekehret/ doch wil
satze auskommentlich übereinstimmen. Die Jugend ist heute zu tage gar zu Französisch
mit dem herrlichen Wissenschafften/ oder der Wille mit den edlen Tugenden/ sich nicht in eine
als ein berühmter Trotzendorf geklaget/ daß selt … Hummel ge-
hole selbst dergleichen Klage. Ich darf mich tra … als einl-
Gleich wie einem Uhrmacher gewiß nicht alle Uhre … Tischge-
erswo/ hat unterweilen ein abstemius von benöth … Geist von
gen/ und also sich in ungleiche Nachrede/ mich in … et. Der
wenig zu achten pfleget/ und sonsten ins gemein à p … iret/ hette
s mir machen wollen: Allein! mein Bemühe … gewesen.
oßgebe/ unsterblichen Danck gewidmet haben w … mich noch
lato sind mir (ohne Ruhm zu melden) bey 200. Adl … nd unter
eren theils 3 4 biß 6. einer auch/ als G. Fr. v. R. bi … /) in mei-
hrer Aeltern Hoffnung und meinen Wunsch ge … weil man
er die Kriegs Fahne verschworen; Ihrer zwey … wesen/ uff
chen in das ewige versetzt worden: Die andern l … n einem so
he jüngere Jahre wol angelegt zu haben. Es m … nes Inter-
hen sie (wie Schlesien selbst bezeugen kan/) pro … be aufzu-
vergnüget mich über alle maßen/ daß ich bereits e … hohen Eh-
Lesers Erlaub etliche/ die aus meiner wenigen M … hier erweh-
mehro bey Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. dem Mar … e prædicat
und der ältere zwar/ als ansehnlicher Raths-He … ngere/ als
l verdient; Jhro Gestr. der Seelige Hr. Fran … diese in sei-
nitzischen Fürstenth. nicht zu beschwerlich vor J … anß Hen-
rrn Grafen von Schafgotsch/ den Character … Meisters;
aths bedient hetten; Tit. Herr Joh. Christian … Günther/
ck/ und Hr. Christ. Hein/ sind von dem lieben G … n worden/
Herrn/ eines Leib-Medici, der 2. zu Leipzig eine … u Lauban
Pastoris, der 6. zur Oelß eines Fürstl. Registratori … altung mit
n ferner/ die nachgehends vor die Feder die Waf … el mir wis-
und Hr. Joachim Magir von Logau/ bereit/ Ihr … Noth er-
st Abrah von Sommerfeld/ Hr. George von … nckenberg/
Ruhm eines wolversuchten (respectivè) Obriste … nd Wacht-
kademischen Schulen Ihre Leibs- und Seelen-kos … mehr und
ckes. Es heißt auch bey Ihnen: Arte aut Marte … on Ihnen/
er Zeit was tüchtiges schnitzeln könne: solte abe … empor zu
en/ die man schon nicht erlangen kan/ verdienen …
nicht böse. Der Wol-Edelgebohrne Junge … des Hoch-
uch vald/ Kuchnig und Bremenhan/ vielgeli … n Ao. 1689.
/ daß ich wünschen möchte/ mehrere solche Leh … Leute in un-
nen … t mich auch nicht zweifeln/ Er werde a … ern/ die Er
r beobachten/ wodurch allernechst die Wissen … / künfftig
dehmütigsten Danck sage/ daß Er alle meine … meinem Au-
nen Geist regiren lassen/ zu erwünschtem Auf … wünsche ich
tzo letzter/ doch einstens nicht unter den letzten … gnädigem
ntzen Vornehmen! Weil Er dann aber/ ehe Er von unsrer Stadt / Schule und Tisch
blemate: Ob es in Franckreich zu reisen rathsam sey/ oder nicht? einige Lateinische/ von Ih-
willens ist/ als ersuche alle Laubanische Patronen und Freunde ich hirmit dehmütig und
erweisen/ die anderwerts andern von andern erwiesen worden ist. Wie solche angenehme
n gereichen wird/ also sind wir beyderseits erbötig/ das allerletzte VALE Ihnen nicht eher
edene Proben der Dancknehmigkeit werden erwiesen haben. Sie leben wol! Geschrieb. zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-74726-p0005-1